

# Zeit braucht mehr Tempo

AMTSZEIT Volkmar Kunze ist seit 100 Tagen Oberbürgermeister in der Elsterstadt. Die MZ befragte ihn zu Schwerpunkten, die er sich bei seiner neuen Aufgabe gesetzt hat.

**ZEITZ/MZ** - Am 29. März wurde der 54-jährige Volkmar Kunze (FDP) zum neuen Oberbürgermeister von Zeitz gewählt. Seit dem 1. Mai ist er Chef im Rathaus. MZ-Redakteur Hartmut Landes befragte ihn zu den ersten 100 Tagen seiner siebenjährigen Amtszeit.

Moment mal

Das MZ-Interview

*Herr Kunze, haben Sie sich eingearbeitet?*

**Kunze:** Nicht ich arbeite mich ein, sondern ich werde eingearbeitet. So fühle ich mich jedenfalls aufgrund der vielen Tagesprobleme, mit denen ich konfrontiert werde. Sowohl in den Gesprächen mit meinen Verwaltungsmitarbeitern als auch mit Leuten von außerhalb, um die Entwicklung von Zeitz voranzutreiben. Es kommt mir vor, als wäre ich schon viel länger im Amt.

*Nach ihrer Wahl haben sie die Konsolidierung der Zeitzer Stadtfinanzen als eine ihrer vordringlichen Aufgaben bezeichnet. Wie weit sind sie auf diesem Weg gekommen?*

**Kunze:** Ein gutes Stück vorwärts, auch dank der engagierten Arbeit meiner Mitarbeiter. Ein genehmigungsfähiger Haushalt 2009 liegt zwar noch nicht vor, er soll aber mit Investitionsplan und Haushaltskonsolidierungskonzept im September dem Stadtrat vorgelegt und verabschiedet werden.

*Woran arbeitet die Verwaltung mit Blick auf Einsparmöglichkeiten?*

**Kunze:** Beispielsweise im Zusammenwirken mit dem SSBZ (Stadtreinigungs- und Servicebetrieb Zeitz, d. Red.) am Entwurf eines Gesellschaftervertrages für die Umwandlung des Eigenbetriebes in eine GmbH. Auch an einem Feinkonzept für die Zukunft der städtischen Badeeinrichtungen mit Zielrichtung Privatisierung. All diese Vorhaben sollen den städtischen Etat deutlich entlasten, die Einrichtungen aber sichern.

*Ihr Ziel ist eine deutliche Verschlankung der Verwaltung. Wie kommen Sie damit voran?*

**Kunze:** Es gibt einen neuen Stellenplanentwurf, in dem etwa 50 Planstelleneinsparungen ausgewiesen sind. Zu diesem Entwurf gibt es ein großes Einvernehmen in der Verwaltung. Das zeigt, wir gehen in die richtige Richtung.

*Und die Mitarbeiter haben keine Angst vor dem neuen Besen?*

**Kunze:** Ganz und gar nicht. Ich versuche, ein gerechter Chef zu sein. An Kreativität und Vorarbeit für Projekte ist in der Verwaltung viel mehr da als ich erwartet hatte. Das Problem war wohl, man hat nicht miteinander kommuniziert.

*Eine Last sind derzeit für die Zeitzer und ihre Gäste die vielen Baustellen. Wie sehen Sie das?*

**Kunze:** Die Verkehrsgestaltung ist eine Schlüsselfrage für die Innenstadtentwicklung. Wir müssen das angehen und Tempo aufnehmen. Das braucht die Stadt. Auch wenn es zeitweilig mit Einschränkungen verbunden ist. Der Bau der Weberstraße, der Ausbau der B 2 ab Zekiwa-Knoten, das ist notwendig und macht Sinn.

*Sie wollten eine Lösung im Rechtsstreit der Stadt mit der Deutschen Stadtentwicklungsgesellschaft DSK herbeiführen, um die innerstädtische Sanierung wieder in Schwung zu bringen. Ist das gelungen?*

**Kunze:** Ja. Verträge und Vergleich mit der DSK sind fertig. Der Hauptausschuss hat sie beschlossen.

*Sie wollen eine weiterführende Bildungseinrichtung nach Zeitz holen. Wie steht es um dieses Vorhaben?*

**Kunze:** Das Projekt Berufsakademie oder Fachhochschule für Zeitz wird weiter verfolgt. Ich bin in Gesprächen mit dem Wirtschaftsministerium und mit Managern von Unternehmen der Region. Ein nächstes Ziel auf diesem Weg ist die Bildung eines Zeitzer Industrieclubs, um Kräfte zu bündeln.

*Wie wollen Sie die Industriestadt Zeitz entwickeln?*

**Kunze:** Arbeitsplätze können wir als Verwaltung nicht schaffen, aber Rahmenbedingungen. Wir verstehen uns als Dienstleister. Sowohl für Investoren als auch für Ansässige. Die nehmen wir, falls gewünscht, an die Hand.

*Wie sehen Sie als neues Stadtoberhaupt die Sicht anderer im Land auf die Elsterstadt?*

**Kunze:** Zeitz hatte in den vergangenen Jahren ein schlechtes Image. Ich versuche Vertrauen zu schaffen, Vertrauen in Zeitz als verlässlicher Partner. Zeitz hat es nötig und Zeitz hat auch Potential.

*Wie sehen Sie ihre Aufgabe im neuen Stadtrat, in dem ihre Partei ja die meisten Sitze hat?*

**Kunze:** Aber keine Mehrheit. Ich möchte den Stadtrat insgesamt mitnehmen. Alle Volksvertreter sind der Stadt und ihren Bürgern verpflichtet und nicht Parteien.